© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. Sphagnum Warnstorfii Russ. (1887). (Syn. *Sph. Wilsoni var. tenellum f. purpurea Röll* 1886). In Gesellschaft der vorigen Art, ziemlich selten (R. 23.IX.1900).

11. Sphagnum Girgensohnii Russ. sammelte R. in 6 verschiedenen Formen im Gebiete der Milseburg, während G. eine schmächtige, kleinere Form (15.VI.1884) im schwarzen Moore aufnahm, von welcher Herr Warnstorf bemerkt, dass es jugendliche Pflanzen seien. Die Auffindung eines Sporogons dieser Art, die ich zuerst 1869 zahlreich in einem Erlensumpfe am Stellberg bei Erlenhausen sammelte, wäre für das Gebiet noch wünschenswert.

12. Sphagnum subsecundum Nees, var. decipiens Warnst. (Allg. Botan. Zeitschrift, 1899, p. 40). Im kleinen Moore (ca. 870 m) sammelte ich am 30. Juni 1895 einige *Harpidien*, welchen wenige Stengel eines kleinen *Sphagnum* beigemischt waren, das ich, nach flüchtiger Untersuchung, als *Sph. subsecundum* bei Seite legte. Erst in neuester Zeit gab ich Herrn Warnstorf die Hälfte des kleinen Vorrats zur Bestimmung und vernahm, dass diese für das Gebiet neue Varietät eine ziemlich seltene sei. — Aus dem Florengebiete der Milseburg brachte Dr. Röll nicht weniger als 21, von *Sph. contortum Schultz* 5 Varietäten und Formen mit! (Fortsetz. folgt.)

Geographische Verbreitung der Moehringia villosa (Wulfen) Fenzl.

Von Leo Derganc (Wien).

(Schluss.)

Die Literatur und Standorte der *Moehringia villosa* sind:

Moehringia villosa Fenzl, Versuch einer Darstellung der geograph. Verbreitungs- u. Verteilungsverhältnisse der Alsineen, Tafel zur Seite 46 (1833). — Koch, W. D. J., Synopsis Fl. German. et Helvet. p. 116. no. 4 (1837). — Freyer in „Flora" 22. Jahrg. 2. Bd. p. 639 (1839). — Koch, Taschenb. d. deutsch. u. schweizer. Fl. p. 87. no. 4 (1844). — Stur, Ueber den Einfluss d. Bodens a. d. Verteilung d. Pflanzen II. in Sitzungsberichte d. mathemat.-naturw. Classe d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. Wien 25. Bd. 1. Heft Jahrg. 1857 p. 397—398 (Separatabdruck p. 51—52) und p. 420 (S.-A. p. 74). — Deschmann, K., Ueber die Standorte d. *Moehringia villosa Fenzl* in Drittes Jahresheft d. Vereines d. krainischen Landesmuseums zu Laibach p. 188—191 (1862). — Marchesetti, Ein Ausflug auf die julischen Alpen i. Verhandlungen d. k. k zoolog.-botan. Gesellsch. Wien 22. Bd. p. 433 (1872). — Nyman, Conspect. Fl. europ. p. 113. no. 4 (1878—1882). — Krašan, Vergleichende Uebersicht d. Vegetationsverh. d. Grafsch. Goerz u. Gradiska in Oesterr. botan. Zeitschr. 30. Jahrg. p. 319 (1880). — Hayek in Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien. LII. Bd. p. 149 (1902). — Paulin, Beiträge z. Kenntn. d. Vegetationsverh. Krains (Schedae ad Fl. exsicc. Carniolic.) 2. Heft p. 144—145. no. 277 u. p. 146 no. 278 (1902).

Syn.: *Arenaria foliis pulposis Zois, K. Ph. E.* in schedis Herb. Zois in Museo „Rudolphino" Labacensi. — *Arenaria pulposifolia Zois, K. Ph. E.* in Notizheft in Museo „Rudolphino" Labacensi. — *Arenaria villosa Wulfen* in Jacquin N. J., Collectanea Austriaca Vol. IV. p. 319—321. no. CCCLI (1790). — Zois, K. Ph. E., in schedis herb. Zois i. Herb. Musaei „Rudolphini" Labacensis. — *Arenaria Wulfenii Stendel,* Nomenclator botanicus. Editio II. Pars 1. p. 128 (1840), nomen solum. — *Moehringia glaucovirens Maly!* in schedis Hb. P. V., anno 1871, non Bertol., nec aliorum. —

Exsicc.: Freyer! apud Reichenbach, Fl. german. exsicc. No. 1786 *(f. typica)* et No. 1787 *(f. glabrescens)*. — Rjavic A.! apud Schultz F., Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 (1888) et apud Baenitz, Herbar. europ., sine numero (1888). — Justin, Muley u. Paulin! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniolica No. 277 *(f. typica)* et No. 278 *(f. glabrescens)* [1902].

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geographische Verbreitung: **Oberkrain:** Zwischen Kalkfelsritzen der senkrecht abfallenden Südgehänge des Berges Črna gora über der Alpe Ravnička planina unter der Nordseite der Črna prst nächst Wocheiner Feistritz in den julischen Alpen rechter Hand neben dem Stege, der vom Mallnerschutzhause über die Scharte Vrata zum Gipfel der Crna prst führt, ca. 1600—1620 m ü. M. [13]) *[f. typica* und *f. glabrescens]* (nach meinen eigenen Beobachtungen am 27. und 28. Juli 1903 florens, Maly! 1871 in Hb. P. V. sub nomine *M. villosae* et *M. glaucovirentis*, Paulin et Muley! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniolica no. 278. I. Ende Juli 1898 flor. i. Hb. Ac. V. *(f. glabrescens).*

Oesterreichisches Küstenland (Grafschaft Görz, Bezirkshauptmannschaft Tolmein): zwischen Felsritzen unter der Südseite des Berges Črna prst und zwar an der „Kovlje" genannten Lokalität am Berge Znojilska gora [14]) ober dem Tolmeiner Dorfe Znojile [15]) [leg. Koder Ende Mai und Anfangs Juni 1787 sec. Zois]; auf dem von den Bačern „pod šoštarjem" genannten Riegel ober dem Dorfe Stržišče auf der Tolmeiner (= südlichen) Seite des Črna prst-Rückens gegen die Bača zu (sec. Zois); auf dem Mali vrh (leg. Legat sec. Zois); an Uferfelsen des Drisselbaches nahe der Mündung desselben in den Bach Bača nördlich vom Weiler Brodar unweit des Dorfes Kuk unter dem Südfusse der Črna prst (leg. Legat 10. Juni 1787 nach Zois, Dolliner! 1863 Juni 16. florens et deflor. und Deschmann! 1863 Juli 14. florens i. Hb. P. V. und Hb. z. b. G. W.); in den nach Süden abfallenden steilen Wänden des Berges Porezen [16]) [Porsen, Borsen, Borodin] bei Görjach und Puče, nördlich von Kirchheim, östlich von Tolmein, ca. 50 m unter der Rückenkante in einer Höhe von ca. 1600 m ü. M., die *f. typica* über Kalkschiefer, die *f. glabrescens* über Tonschiefer (nach Stur's Beobachtungen im Sommer 1856 i. Hb. P. V., hier von Freyer am 17. Juli 1839 entdeckt, Freyer! apud Reichenbach, Fl. german. exsicc. no. 1786 *(f. typica)* und no. 1787 *(f. glabrescens)* i. Hb. P. V., Dolliner! 1863 Juni 14. florens *(f. typica)* i. Hb. P. V., Rjavic A.! apud Schultz, F., Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 leg. 1888. VIII. 14. *(f. typica)* et apud Baenitz, Herb. europ., sine numero, 1888 VIII.14. deflor. *(f. typica)* i. Hb. P. V., Marchesetti, Ende Juli 1871, Bitenz Juni i. Herb. Tergest., Justin et Paulin! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniol. no. 277 *(f. typica)* und 278. II. Ende Juli 1896 flor. *(f. glabrescens).*

Auf den senkrecht abfallenden oft nahezu unzugänglichen, gegen Nordwinde geschützten Felsen der Südgehänge der Črna gora [17]) unter der Nordseite der Črna prst habe ich in Gesellschaft der *Moehringia villosa* nachstehende Pflanzen beobachtet: *Asplenium fissum* [18]), *Veronica lutea (Paederota Ageria),*

[13]) Die von Paulin in Fl. exsicc. Carniolica No. 278. I. angegebene Seehöhe dieses Standortes mit 1500 m ü. M. ist nach meinen eigenen Beobachtungen zu niedrig.

[14]) Im obenerwähnten Zois'schen Pflanzenverzeichnis falsch „Ušnelska gora" genannt.

[15]) Bei Zois falsch als „Ušnelje" bezeichnet.

[16]) Die auf der Scheda zu der von A. Rjavic in F. Schultz's Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 herausgegebenen *Moehringia villosa* wahrscheinlich durch einen Druckfehler verunstaltete und nichtssagende Bezeichnung des Bergnamens Porezen in Borcsen ist grundfalsch; richtig heisst der Berg Porezen.

[17]) Diese Felsen belebt oft der schöne Mauerläufer *(Tvichodroma muraria).*

[18]) *Asplenium fissum Kitaib.* kommt ausser auf diesem Standorte noch an folgenden Stellen der Sanntaler Alpen, der Karavanken und der julischen Alpen vor: 1) im Gebiete der julischen Alpen: auf Kalkschutthalden unter den Südgehängen des Berges Kras unmittelbar an der Strasse beim Dorfe Lepence im Wocheinertale unweit von Wocheiner Feistritz in einer Höhe von ca. 500 m ü. M., woselbst dieser Farn im Jahre 1870 von K. Deschmann entdeckt wurde, Felsschutt am Fusse der Rečevnica nördlich von Wocheiner Feistritz oberhalb der Strasse (Beck); 2) in den Karavanken: unter dem Storžič (leg. Altmann) und am Loibl an der Grenze von Oberkrain und Südkärnten in einer Höhe von ca. 1350 m ü. M. (leg. Altmann); 3) in den Sanntaler oder Steineralpen: unter dem Kankersattel, Ostseite (Paulin) und im Felsschutt am Fusse der Mrzla gora nächst der Okrešeljhütte, ca. 1500 m ü. M. (Krašan et Hayek!).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gnaphalium Leontopodium, Campanula sp. u. a. m. Unfern von diesen Felsabhängen kommt neben dem Stege, der vom Mallnerschutzhause über die Scharte Vrata zum Gipfel der Črna prst führt, in einer Höhe von ca. 1550—1600 m ü. M. in Kalkschutthalden *Genista radiata* in einzelnen kleinen Beständen vor, der sich bisweilen *Lilium carniolicum* und *Pedicularis sumana (= Pedicularis Hacquetii)* beigesellen.

Fleischmann's Angabe in Uebersicht der Fl. Krains i. Annalen d. k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain, Jahrg. 1843, 2. Abteilung 6. Heft p. 229 und Separatabdruck p. 127 (1844), *Moehringia villosa* wachse auf Felsen bei Tošec in den julischen Alpen und auf Felsen der Berge Storžič, der Begunjščica und des Loibl in den Karavanken in Oberkrain, ist wohl falsch, da es bisher noch niemanden geglückt ist, diese ein sehr beschränktes Areal bewohnende Art auf obigen Standorten wirklich aufzufinden.

Pacher und Jabornegg geben in ihrer „Flora von Kärnten" i. Jahrb. d. naturhistor. Landesmus. v. Kärnten 35. Jahrg. 18. Heft p. 95. no. 1731. 4 (1886) als einzigen Standort der *Moehringia villosa* in Kärnten den in den Karavanken an der Grenze von Oberkrain und Südkärnten gelegenen Loibl (Loiblpass) an, wo die Pflanze Graf gesammelt haben soll; da auf dem leicht zugänglichen und viel besuchten Loibl und überhaupt im ganzen Karavankenzuge bisher die echte *Moehringia villosa* niemand beobachtet oder gesammelt hat, dürfte diese Angabe gleich den obenerwähnten Fleischmann'schen ganz falsch sein.

Beck bezweifelt mit Recht in seiner Flora Bosne, Hercegovine etc. II. p. 149 (1907) das Vorkommen der echten *Moehringia villosa* auf dem Berge Maglić an der Grenze von Südbosnien und Nordmontenegro, wo sie einer Notiz in „Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini" 1902 p. 33 zu Folge vorkommen soll.

Was *Arenaria villosa Ledebour, non Wulfen*, ist, die in Ostsibirien vorkommen soll, kann ich Mangels an Belegstücken in den hiesigen grossen Herbaren nicht entscheiden; ich zweifle jedoch nicht, dass die Ledebour'sche Pflanze mit der Wulfen'schen nicht im entferntesten verwandt ist.

Als Verwandte der *Moehringia villosa* werden die im Gebiet des Schwarzen Meeres vorkommenden *Moehringia Grisebachii*, die von Reichardt sogar als eine blosse Varietät derselben beschrieben wurde, und *Moehringia Jankae* angegeben. Soweit aus den in hiesigen Herbaren aufbewahrten spärlichen und unvollständigen getrockneten Exemplaren geschlossen werden kann, scheint *Moehringia Grisebachii* der *Moehringia villosa* etwas verwandt zu sein, während ihr *Moehringia Jankae* mehr ferne steht. Ich lasse hier die Literatur und die bisher bekannt gewordenen Standorte dieser beiden Moehringien folgen.

1. Moehringia Grisebachii Janka, Plantar. novar. turcicar. breviar. in Oesterr. botan. Zeitschr. XXIII. p. 194—195. no. 22 (1873). — Velenovsky, Fl. Bulgar. p. 91 (1891) und Supplementum 1. Fl. Bulgar. p. 53 (1898.). Brandza, Fl. Dobrogei p. 68 (1898). — Grecescu, Conspect. Fl. Roman. p. 122 (1898). — Urumov Iv. K., Prinos k'm'b'lgarskata flora in „Sbornik za narodni umotvorenija" kniga XVIII, 3. djel prirodoučen. p. 24 (1901).

Syn.: *Moehringia villosa* β. *tenuifolia Reichardt* in Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellsch. 17. Bd. p 768 (1867).

Dobrudža: auf Kalkfelsen auf dem Gipfel des Berges Krasni most südwestlich vom Städtchen Tuldža, ca. 3000′ ü. M. (Zelebor!. Juli 1863 in Hb. P. V.); Berg Tutujat (Brandza); auf dem Gipfel des Berges Suluku zwischen den Dörfern Greči und Mačin unweit der Donau auf felsigen Stellen des Westabhanges in einer Höhe von ca. 3000′ ü. M. (Janka! 1872 Juli 13. i. Hb. z. b. G. W.); felsige Gipfel zwischen den Dörfern Handžerka und Črna (Janka, 1872 Juli 12.); bei Ciermet (Brandza); Berge Consul und Denistepe (Brandza); auf dem Consul bei Alibeichioi (Brandza).

Bulgarien: trockene Felsabhänge beim Dorfe Madara nächst Šumen, häufig (Urumov, Iv. K.); bei Varna (Škorpil, 1896).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. ***Moehringia Jankae Grisebach*** in litteris ad Janka sec. Janka i. Plantar. turcicar. breviar. in Oesterr. bot. Zeitschr. XXIII. p. 195. no. 23 (1873). — Velenovsky, Fl. Bulgar. p. 91—92 (1891). — Brandza, Fl. Dobrogei p. 68 (1898).

Dobrudža: Kalkfelsen an Donauufern bei Hirzova (Janka! 1872 Juli 6. u 7. florens et deflorata i. Hb. P. V. und Hb. z. b. G. W.); Consul und auf Bergen zwischen Greči und Mačin (Brandza).

Bulgarien: bei Sliven (Škorpil); felsige schattige Stellen bei Dermendere (Pichler! 1890 Juni i. Hb. P. V.).

Erklärung der Abkürzungen: Hb. Ac. V. bedeutet Herbar des botanischen Museums der k. k. Wiener Universität, Hb. P. V. = Herbar des k. k. botanischen Hofmuseums zu Wien und Hb. z. b. G. W. = Herbar der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft zu Wien.

Botanische Literatur, Zeitschriften etc.

Reichenbach, Icones florae Germanicae, Band XIX. 2, **Hieracium,** von J. Murr, H. Zahn und J. Pöll. Verl. v. Fr. v. Zetzschwitz in Gera.

Erschienen sind seit letztem Frühjahr (vgl. den Bericht in der „Allg. Bot. Zeitschr." 1908 S. 80 f.) die Lieferungen 18 - 24, welche folgende Arten und Unterarten enthalten:

Tafel 141) *H. nigrescens Willd. ssp. nigrescens Willd., ssp. subneglectum Z.,* 142) *ssp. rhaeticum Fries,* 143) *ssp. stiricolum Z., ssp. stellulatum Z.,* 144) *H. atratum Fries ssp. dolichaetum A.-T., ssp. zinkenense Pernhoffer,* 145) *ssp. Schroeterianum Z., ssp. squalidiforme M. et Z.,* 146) *ssp. adenophyton Z.,* 147) *ssp. dolichaetoides Z.,* 148) *ssp. samnaunicum Z.,* 149) *H. pietroszense Degen et Zahn ssp. pietroszense D. et Z., ssp. bifidifolium Z.,* 150) *H. Krašani Wol. ssp. Krašani Wol., ssp. rotundiceps Z.,* 151) *H. rauzense Murr ssp. pseudarolae Murr, ssp. megalocladum Z.,* 152) *ssp. rauzense Murr,* 153) *ssp. aroliflorum M. et Z.,* 154) *ssp. semiatratum Z.,* 155) *ssp. bifidellum Z.,* 156) *H. arolae Murr ssp. arolae Murr,* 157) *ssp. macrocalathium Z.,* 158) *H. Thomasianum Z.,* 159) *H. Kuekenthalianum Z. ssp. praxmaricum M. P. Z.,* 160) *ssp. Kuekenthalianum Z.,* 161) *ssp. brachypogon Z.,* 162) *H. glandulosodentatum Uechtr.,* 163) *H. Bocconei Griseb. ssp. ramiparum Z.,* 164) *ssp. engadinense Z.,* 165) *ssp. simia Huter,* 166) *H. Vollmanni Zahn ssp. Vollmanni Z.,* 167) *ssp. grimsulicolum Z.,* 168) *H. tephrodermum Z. ssp. tephrodermum Z., ssp. subexpansum Z.,* 169) *H. amplexicaule L. ssp. cadinense Evers,* 170) *ssp. pseudoligusticum Gremli,* 171) *H. Bicknellianum A.-T. et Belli,* 172) *H. pedemontanum Burnat et Gremli,* 173) *H. urticaceum A.-T. ssp. Bertschianum Z.,* 174) *H. Khekianum Z., H. adenodermum Z.*

Abt. III. Taf. 175) *H. prenanthoides Vill. ssp. Jaquetianum Z.,* 176) *ssp. bupleurifolioides Z.,* 177) *ssp. pseudoleiopsis M. Z.,* 178) *ssp. Fiekii Uechtr.,* 179) *H. falcatum A.-T.,* 180) *H. valdepilosum Vill. ssp. Grabowskyanum N. P.,* 181) *ssp. valdepilosum Vill.,* 182) *ssp. glabrescens Lagg.,* 183) *ssp. oligophyllum N. P.,* 184) *H. mollitum A.-T.* A. K.

Schinz, Dr. H. u. Keller, Dr. R., Flora der Schweiz. I. Teil: Exkursionsflora. 3. stark vermehrte Auflage. Verl. v. Albert Raustein in Zürich. 1909. 648 Seiten. Preis in Leinwand geb. 6.80 Mark.

Die 1. Auflage dieser sehr brauchbaren Exkursionsflora wurde p. 165 des Jahrg. 1900 und die 2. Auflage p. 91 des Jahrg. 1905 dieser Zeitschrift besprochen. Herr Dr. Rob. Keller war „infolge anderweitiger starker Beanspruchung" ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 15_1909

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: Geographische Verbreitung der Moehringia villosa (Wulfen) Fenzl. 71-74